

## Bilanz des Zeppelinverkehrs

3530 Fahrgäste in diesem Jahr.

Mit der am 7. Dezember erfolgten Heimkehr des Luftschiffes „Hindenburg“ von seiner letzten diesjährigen Südamerikafahrt ist das Fahrtenprogramm der Deutschen Zeppelin-Neederei in diesem Jahr beendet. Das Jahr 1936 brachte eine gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelte Anzahl von Zeppelinfahrten nach Übersee, die Fertigstellung des LZ. „Hindenburg“, die Aufnahme von Versuchsfahrten nach Nordamerika, die Eröffnung der neuen Luftschiffhäfen in Frankfurt am Main und in Rio de Janeiro und endlich im Herbst die erstmalige Durchführung eines wöchentlichen Südamerikadienstes mit den beiden Luftschiffen „Graf Zeppelin“ und „Hindenburg“. Das Vertrauen der Welt, das sich der „Graf Zeppelin“ in seinen acht Betriebsjahren erworben hatte, übertrug sich auf das neue Luftschiff „Hindenburg“, so daß infolge der vollen Besetzung beider Luftschiffe mit Fahrgästen und angesichts der befriedigenden Post- und Frachtabgaben

die wirtschaftlichen Ergebnisse dieses Jahres ebenso wie die erzielten technischen Erfolge alle Erwartungen weit übertrafen.

Im einzelnen sah das diesjährige Fahrtenprogramm der Deutschen Zeppelin-Neederei von Ende März bis Anfang Dezember 20 Südamerikafahrten vor, von denen 13 von dem „Graf Zeppelin“ und die übrigen 7 von dem Luftschiff „Hindenburg“ ausgeführt wurden. Ebenso reibungslos wie die seit fünf Jahren durchgeführten Südamerikareisen verliefen auch die zehn Nordamerikafahrten von Anfang Mai bis Mitte Oktober, auf denen sich das neue Luftschiff schnell die Gunst der Reisenden aus aller Welt erobern konnte. Auf beiden Fahrgebieten stellte das Luftschiff „Hindenburg“ neue Schnelligkeitsrekorde auf.

Die in diesem Jahre zurückgelegte Fahrtstrecke von 600 000 Kilometern, die sich nahezu gleichmäßig auf beide Luftschiffe verteilt, übertrifft das Ergebnis des Vorjahres um das Doppelte und entspricht einer 15maligen Fahrt um den Erdball.

Die Zahl der Zeppelin-Fahrgäste wuchs von 841 im Vorjahr auf 3530 in diesem Jahre, d. h. auf über das Vierfache. Auch die beförderten Post- und Frachtmengen nahmen einen ähnlichen Aufschwung, und zwar von 9300 Kilogramm im vorigen Jahre auf rund 30 000 Kilogramm in diesem Jahre.

Im nächsten Frühjahr werden beide Luftschiffe ihren

Ueberseeendienst wiederaufnehmen. Nach Fertigstellung des Luftschiffes LZ. 130 wird voraussichtlich im Herbst 1937 der Nordamerikaverkehr durch den Einsatz eines zweiten Luftschiffes noch weiter verstärkt werden.

## Riesenüberschwemmung in der Türkei

Mehrere hundert Todesopfer. — Gewaltiger Sachschaden.

Ankara, 8. Dezember. Infolge lang anhaltender wolkenbruchartiger Regenfälle an der Südküste Kleinasiens ist der Fluß Seihun über die Ufer getreten und hat den Bezirk Adana überschwemmt. Die Stadt Adana selbst ist von den Wassermassen vollkommen eingeschlossen. In den Straßen steht das Wasser 2 Meter hoch. 600 Häuser sind eingestürzt. Man spricht von mehreren hundert Toten. 30 000 Menschen sollen obdachlos geworden sein.

Der Schaden wird auf mehr als 3 Millionen türkische Pfund geschätzt. Der Bevölkerung des Bezirks und der Stadt Adana bemächtigte sich Panikstimmung. Die Hilfeleistung für das Katastrophengebiet wird erschwert durch die Unterbrechung aller Bahn- und Telefonverbindungen.

## Börsenneubau in Prag eingekürzt

Bei dem Bau der neuen Prager Effektenbörse, der bis zum dritten Stockwerk gediehen ist, stürzte die noch in der Verhailung befindliche Betondecke des großen Börsensaales, der den Mittelpunkt des Gebäudes bildet, samt dem gesamten Stützwerk von der Höhe des zweiten Stockwerks in die Tiefe. Von den Arbeitern, die sich im Saal befanden, konnte sich nur ein Teil retten, die übrigen wurden verschüttet. Zwanzig Verletzte wurden ins Krankenhaus gebracht; neun von ihnen konnten entlassen werden.

## Drei Tage im Schneesturm

Mairhofen (Zillertal). Zwei Mächte aus St. Johann im Ahrental in Zillertal, die von Mairhofen aus über die Zillertaler Berge in ihre Heimat wollten, wurden am Stillup-Staß von einem Schneesturm überfallen. Einer der beiden Männer stürzte ab und kam ums Leben. Sein Begleiter irrte drei Tage lang im Schneesturm umher und kam endlich völlig erschöpft und mit schweren Erfrierungen wieder nach Mairhofen zurück.

## Die tabakrauchende Lokomotive

Brüssel. Ein Heizer und sein Maschinist standen unter dem Verdacht des Tabaksmuggels. Bevor aber die Beamten auf die Maschine klettern konnten, hatten die beiden Männer die Zigarettenpackchen einfach in den Heizkessel geworfen. Die Maschine tat einen Lungenzug und paffte eine dicke Tabakwolke durch den Schlot. Als die Beamten erriechten, waren die Zigaretten längst

zu Asche geworden. Und dennoch wurden die beiden Schmuggler überführt. Sie hatten nämlich auch Zündhölzer bei sich und vergraben, auch diese zu verbrennen. Es ist gefährlich mit Streichhölzern zu spielen, besonders mit ausländischen, deren Einfuhr verboten ist.

## Ein neuer Fall von Lynchjustiz in den Vereinigten Staaten

Washington. Wie aus Laurel im Staate Mississippi gemeldet wird, hat sich dort ein Fall von Lynchjustiz ereignet. Man fand die Leiche eines 17jährigen Negers, die an dem Gerüst einer Eisenbahnbrücke aufgehängt war.

## Entführt und lebendig eingemauert

Greifenröder Banditenanschlag auf einen Großkaufmann Garbin. Ein ungewöhnlicher Banditenanschlag hat in der Europäerkolonie von Garbin (Mandschurei) großes Aufsehen erregt. Mehrere Sunghulen entführten den Großkaufmann Lonson. Die näheren Umstände der Tat sind noch in geheimnisvollem Dunkel gehüllt. Lonsons Familie erfuhr von dem Verfallenen erst durch einen Brief, den die Banditen geschrieben hatten und in dem sie für die Freilassung des Entführten die Summe von 6000 Goby forderten. Die Angehörigen schickten einen Vertretersmann zu der bezeichneten Stelle, um die Verhandlungen mit den Räubern anzuknüpfen. Bevor das Geld ausgehändigt werden sollte, bestand der Unterhändler darauf, ein Schriftstück von Lonsons Hand zu sehen, um sich zu vergewissern, ob das Opfer noch am Leben sei. Die Banditen aber verweigerten dies, mit der Begründung, daß Lonson, in der Zelle, in der er eingemauert sei, krank darniederliege. Die Lebensmittel, so erklärten die Räuber weiter, würden dem Großkaufmann durch eine lange Röhre zugeführt, die in die unterirdische Zelle münde.

Wegen der ablehnenden Haltung der Angehörigen Lonsons brachen die Banditen die Verhandlungen ab. Man fürchtet in Garbin, daß der Kaufmann kurz nach der Entführung von den Banditen ermordet worden sei.

Sowjetrussischer Petroleumzug in Flammen. Einer Meldung aus Stalingrad zufolge ist auf der Strecke der Stalingrader Eisenbahn ein Petroleumzug in Brand geraten, der vollkommen vernichtet wurde. 16 Zisternen mit Erdöl und Benzin sowie fünf Wagen fielen den Flammen zum Opfer. Es besteht der Verdacht, daß die Katastrophe auf Brandstiftung zurückzuführen ist.

Rosemeyer-Beinhorn in Kairo. Das Ehepaar Rosemeyer-Beinhorn traf auf dem Flug nach Südafrika in Kairo ein. Bernd Rosemeyer will bekanntlich in Südafrika mehrere Autorennen bestreiten. Die 1200 Kilometer lange Strecke Athen-Kairo, die fast ausschließlich in direktem Kurs über das Mittelmeer führt, wurde in 4½ Stunden zurückgelegt.

## An die Mitglieder der Wirtschaftsgruppe des Gattkattengewerbes

Zu der morgen Mittwoch stattfindenden Versammlung in Schönau ist Fahrgelegenheit mit Autobus

Bad Schandau 14,15 Uhr ab Hotel Lindenhof, Fahrpreis 1.— RM



die sich Weihnachten verloben, laden wir ein, in diesen Tagen zu uns zu kommen und mit uns den Druck der Verlobungskarten zu besprechen. Wir haben geschmackvolle Karten in den verschiedensten Preislagen zurechtgelegt, so daß wir jeden Wunsch erfüllen können.

Druckerei der Sächsischen Elbzeitung, Bad Schandau

Lederjacken  
Lederwesten  
Lederhauben  
Lederhandschuhe  
gummierte Ueberhosen  
Ueberjacken für Motorfahrer  
empf. in reicher Auswahl  
Martin Schnabel  
Zaukenstraße

Pappen  
hält in allen Stärken  
vorrätig  
die Buchbinderei der  
„Sächsischen Elbzeitung“.

Offen Zeitung  
läßt man  
auf dem  
Mund!



## Schon wieder eine Sendung -

Ja, meine Geschenkpakungen mit 10, 25 und 50 Stück Zigaretten in den Preislagen von 6—25 Pfg. pro Stück werden besonders von Damen viel verlangt. Ich berate gut, und weil der Mann daheim weiß, meine Sorten kann man unbescholen kaufen, gibt er seiner Frau gern den Wink, seine Weihnachtskiste bei mir zu holen.

## Curt Martin

Inh.: Hans Nickel  
Fernruf 275

Für die uns zugesandten Glückwünsche und Blumen anlässlich unserer goldenen Hochzeit danken wir herzlichst

R. v. Moisy und Frau

Wendischsähre, 6. Dezember 1936

Mein lieber Mann, unser herzensguter Vater und Großvater

## Richard Speer

schloß am Montagmorgen im Alter von 53 Jahren seine Augen für immer.

In tiefstem Weh  
Elisabeth Speer  
Kinder, Enkel u. Angehörige

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen erfolgt am Donnerstag 11 Uhr vom Trauerhause aus.

Unser lieber Mitarbeiter und Kamerad

## Richard Speer

Maschinist und Heizer

ist gestern zur ewigen Ruhe eingegangen. Es blieb sein stilles Hoffen, trotz Krankheit doch noch einmal an seinen ihm so lieb gewordenen Arbeitsplatz zurückkehren zu können, an dem er mehr als 25 Jahre mit seltener Treue und Gewissenhaftigkeit stand.

Wir, die wir ihm Weggenossen waren im Dienste der alten Anferschmiede, bleiben ihm über Tod und Grab hinaus allzeit in Dankbarkeit verbunden.

Führer und Gefolgschaft Hammertwert „Anterjunghanns“  
Fritz Sähnigen

Ortsteil Postelwitz, 8. Dez. 1936



Durchschreibebücher  
Rechnungsblocks

liefert kurzfristig und preiswert  
Buchdruckerei der  
Sächsischen Elbzeitung

Zeitungsausgabe  
nur bis 6 Uhr abends!



Max Krause  
Papier

Schenken Sie doch  
M-K-PAPIER.

Reiche Auswahl in der Buchdruckerei  
der Sächsischen Elbzeitung

Kranz-  
schleifen

bedruckt

Buchdruckerei der  
Sächs. Elbzg.

Lesst die Heimatzeitung!

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter, Schwieger-, Groß- und Großmutter

## Frau Wilhelmine verw. Dürr

sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten und der Einwohnerschaft für Kranz- und Geldspenden und Begleitung zur letzten Ruhe unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Spielmann für seine zu Herzen gehenden Worte am Grabe, ferner Herrn Lehrer Klesse nebst Schulkindern für den Gesang und den Trägern für das bereitwillige Tragen. Dies alles hat uns bei dem schweren Verlust wohlgeran. Dir aber, liebe, gute Mutter, rufen wir ein „Gute Nacht“ für Deine Liebe und Güte und ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Schmilka, Lebanon-Pa. (USA),  
den 8. Dez. 1936.

In tiefstem Schmerz  
die trauern den Hinterbliebenen